

LB Amazon

Ich habe mich schon früher einen Treppenwitzfabrikanten genannt. Früh hatte ich auch diesmal den Verdacht: Die Zustimmung der Tübinger Uni zu Amazon hat eine verdammte Ähnlichkeit mit der in den 70er Jahren, als IBM, der Rüstungskonzern mit einer in der Bevölkerung bekannteren Informatik-Abteilung, unsere Uni ähnlich wie schon vorher Daimler die Uni Ulm von sich abhängig zu machen versuchte. An Informatik Interessierte aus den alten Fakultäten sollten in eine neu zu schaffende Informatik-Fakultät in einer Art Schlupfwespentaktik allmählich abgezogen werden. IBM köderte die Uni mit dem Geschenk von Terminals. (Nur wenige wussten damals, dass diese Terminals schon wenig später für die meisten Forscher obsolet und also wertlos sein würden). Es waren die Studenten, die damals dagegen protestierten. Sie überzeugten aber auch manche Dozenten, sogar erkonservative wie den weltweit bekannten Linguisten Coseriu. Es kam dann zu einer Teillösung: Die Informatik-Fakultät wurde schon gegründet, aber das Ausbluten der anderen Fakultäten fand nicht statt. Wichtiger war der Nebenerfolg, dass sich die Uni zu absoluter Transparenz verpflichtete. Professoren mussten hinfert der Uni über alle ihre nebenberuflichen Aktivitäten berichten, also auch die in den An-Instituten wie den Max-Planck-Instituten, Bosch etc.

Führend bei dem Protest gegen IBM waren damals Leute wie mein Freund und Mitarbeiter Hans Sobetzko, von Haus aus Informatiker, dann Hilfswissenschaftler u.a. bei Ernst Bloch, wenig später Spitzenkandidat der von uns gegründeten >alternativen und grünen Liste.< Diese erreichte damals auf Anhieb mehr als 20% im Gemeinderat. Es spricht Bände und wirft ein verräterisches Licht auf die Entscheidung der Mehrheit der Grünen im heutigen Gemeinderat für Amazon, dass diese Partei protestlos bis zustimmend die Darstellung des Tagblatts ihrer Geschichte hinnahm, die Sobetzko nur als Randfigur darstellte.

Meine Frage, was dran sei an dem Gerücht, dass Amazon die Wahl des US-Präsidenten Trump finanziell gefördert habe, oder dass Amazon sogar eine Satellitenfirma des Rüstungskonzerns IBM sei, fand leider keinen wie den verstorbenen Sobetzko, der das mit wissenschaftlichen Mitteln (und natürlich ohne Unterstützung der Geheimdienste) durchleuchten konnte.

Wissenschaftler sind häufig Treppenwitzfabrikanten, kriegen erst im Nachhinein mit oder missachten nicht selten sogar, was eine neuartige Forschung mit Frühwarnsystemen schon zuvor mit wissenschaftliche Mitteln hätte wissen können. (s. dazu: <http://www.gerd-simon.de/4altWisskonz.pdf>)

Als Wissenschaftler fühle ich mich also mitschuldig an Amazon. Einzige Entschuldigung: Vermutlich wegen meiner 82 Jahre hat mich keiner gefragt.

Gerd Simon, Nehren